

# Zur Abfallvermeidung will der Bundesrat Getränkedosen aus Aluminium [...]

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Hungerstreik des

VON BRUNO HOFER

Das Schwein Erna grunzte höchst verdriesslich und stocherte angewidert in der braunen Brühe herum. Der höchste Zivilschützer der Schweiz, Hans Mumenthaler, hatte sie ihr höchstpersönlich in einem sanft-mattrotten, mit Blümlein hübsch verzierten Plastiktöpflein mit einer unterwürfig-noblen Geste in den Stall vor die schnaubenden Nasenlöcher hingesezt: «Das ist etwas sehr Gutes, du musst es unbedingt probieren.»

Doch das Schwein Erna wollte nicht. «Das stinkt ja», sagte sie, und wenn das die Erna sagt, dann will das etwas heissen. Mumenthaler errötete, doch er verlor nicht die Fassung.

«Liebes Schwein Erna», hob er an: «Es handelt sich hier bei dieser extra für dich hergebrachten Nahrung um etwas sehr Wertvolles.»

«Das hast du nicht extra für mich hergebracht!» entlarvte ihn Erna. Hans Mumenthaler fühlte sich ertappt, errötete noch ein bisschen mehr.

«Habe ich nicht all die Jahre», brach es jetzt aus Erna hervor, «brav gefressen, was ihr Menschen übriggelassen habt?»

«Aber natürlich», gab Mumenthaler zu.

«Und nun soll ich sogar etwas fressen, was nicht einmal ihr vertilgen wollt? Wo ist da die Gerechtigkeit?»

«Mit der Gerechtigkeit ist es sowieso eine schwierige Sache, aber weisst du, das war so», versuchte Mumenthaler zu erklären. «Wir haben hier beim Bund alles genau ausgerechnet. Experten haben jahrelang Berichte geschrieben. Es geht darum, unserer Schweizer Bevölkerung im Zivilschutzbunker drei Tage lang etwas zu essen zu geben, wenn einmal eine grosse Krise ausbrechen sollte! Darum haben wir nach zahlreichen Abklärungen der Firma Nestlé den Auftrag gegeben, für uns eine Überlebensnahrung bereitzustellen.»

## Krieg verhindert!

Schwein Erna: «Aber warum habt ihr sie dann nicht gefressen?»

Zivilschützer Mumenthaler: «Weil nie Krieg war.»

Schwein Erna: «Und warum war nie Krieg?»

10

Zivilschützer Mumenthaler: «Weil die Überlebensnahrung gar so scheusslich schmeckt. Siehst du, es geht doch um Zusammenhänge. Immer wird uns vorgeworfen, die Zivilschutzkonzeption bewirke,

dass ein Krieg um so williger hingenommen würde. Man tue dann nichts mehr für den Frieden, weil im Falle des Falles die Möglichkeit besteht, sich im Untergrund zu schützen. Die Überlebensnahrung meines



Zur Abfallvermeidung will der Bundesrat Getränkedosen aus Aluminium und Weissblech sowie PVC-Flaschen verbieten.

«Schluss mit em Bläcbbüchseschoppe!»